

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 34

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNER LAND

6. August. Die **Gasternpredigt** wird von vielen einheimischen und fremden Gästen besucht. Die Musikgesellschaft Utigen wirkt bei diesem Berggottesdienst mit.
7. August. In **Pruntrut** tagt eine Kommission, die beschliesst, die **Bildung von Uhrmacherlehrlingen** an die Hand zu nehmen.
- Aus dem Berner Jura wird berichtet, dass zur 1. Augustfeier Franzosen und Schweizer aus Delle dicht an die Grenze kamen und plötzlich rund 800 Personen den Cordon der deutschen Wachen durchbrachen, um in den Strassen von **Concour** die Feier mitzumachen.
- Der Gemeinderat von **Zollikofen** beschliesst, alle **Feldfrevler** im Anzeiger zu publizieren.
8. August. Im Holzachmoos bei Ausser-Achsen, **Adelboden**, wird **Torf** gestochen, der nach dem Trockenwerden per Luftkabelbahn ins Engstigental hinunter transportiert wird.
- Zehn Tage nach Ausbruch eines Brandes in **Thierachern** wird ein weiteres Haus ein **Raub der Flammen**. Das zerstörte im Jahr 1910 gebaute Haus war eines der grössten und schönsten in der Gemeinde.
- Der Regierungsrat nimmt in den **römisch-katholischen Kirchendienst** auf Ulrich von Hospital, Pfarrer in Reussbühl-Littau.
- Die Darlehenskasse **Gsteig** wird vom Regierungsrat ermächtigt, **Viehverpfändungen** vorzunehmen.

9. August. Eine ganze Anzahl von städtischen und ländlichen Gemeinden melden sich zum Bezug von Beiträgen an die **Anschaffung von Traubibeln**.
- Die diesjährige Ernte in der Ajoie erweist sich als ganz besonders günstig.
- Die Versuche der Wasserversorgung der **Haute-Ajoie** verlaufen sehr befriedigend; das unterirdische Wasserreservoir ist imstande, alle Gemeinden dieses Gebietes mit Wasser zu versorgen.
- Bei einem **Gewitter** auf der Alp Geilkummi bei Adelboden werden zwei Rinder vom Blitz erschlagen.
- Bei einem Gewitter schlägt der Blitz in den Anstaltshof der Heil- und Pflegeanstalt **Münsingen** und erschlägt eine Patientin.
10. August. Die **Stadt Thun** schenkt der brandgeschädigten **Stadt Schaffhausen** ein Gemälde, «Rohrbachstein» von Alfred Glaus, für das Museum zu Allerheiligen.
- In einer Kohlengrube in **Frutigen** wird ein 39jähriger ausländischer Arbeiter durch **Kohlenoxydgas** tödlich vergiftet.
- Die Leitung der Holzsuhfabrik **Lotzwil A. G.** ermöglicht 50 Personen ihrer **Arbeiterschaft** eine Reise ins Berner Oberland und über den Brünig.
- In einem Kreisschreiben befasst sich der bernische Synodalrat mit der Frage der **Spital- und Gemeindetaufen**, wobei er sich für letztere einsetzt, Spitaltaufen jedoch für besondere Fälle befürwortet.
- Eine Gemeindeversammlung in **Beatenberg** beschliesst einstimmig, ein Projekt betreffend Errichtung einer **Schwebebahn** von Beatenberg nach Niederhorn-Gemmenalp zu unterstützen.

11. August. In **Amsoldingen** richtet ein **Hagelwetter** beträchtlichen Schaden an.
12. August. Im Heimatmuseum Schloss **Jegenstorf** wird als **sechste Ausstellung** eine Schau «Aus der Arbeit der Landfrau» gezeigt.
- In **Saintelégier** wird der zweitägige **Nationale Pferdeausstellungsmarkt** mit einem ländlichen Umzug, verschiedenen Rennen usw. durchgeführt.
13. August. Auf dem **Brünig** wird das traditionelle **Brünigschwingen** mit 136 Schwingern und einem grossen Aufmarsch der Bevölkerung durchgeführt.

STADT BERN

7. August. Unter grossem Beileid von seiten der Bevölkerung werden die am **Kleinen Lohner verunglückten Kinder** von Seminarlehrer Dr. W. Henneberger, Ruth und Alfred, beigesetzt.
8. August. Die **Winterhilfe 1944/45** nimmt mit der Abgabe von Frühstück an Minderbemittelte und Unterstützte ihren Anfang.
9. August. Im Murifeld wird eine **Mütterberatungsstelle** eröffnet.
- Unter Beteiligung der höchsten Behörden und zahlreichen Freunden fand die militärische Bestattung von **Oberstdivisionär Rudolf v. Erlach** statt.
10. August. Die **Taubstummenanstalt Wabern** verzeichnet eine vermehrte Zuweisung von schwachbefähigten hör- und taubstummen Kindern.
- † Werner Düby, stellvertretender Programmleiter am Radio Bern, im Alter von 44 Jahren.
- † Direktor Fritz Eberhard-Iff, Direktor des Exporthauses J. H. Trachsler AG. und Präsident des stadtbernischen Handels- und Industrievereins, im Alter von 63 Jahren.

Taschenschirme

für Damen
und Herren

5% Rabattmarken

WITSCHI

Kramgasse 31



FRIGORREX
AKTIENGESELLSCHAFT LUZERN

Kühlung für
jeden Zweck

DIE AUFZIEH-TREPPIEN-RENI

lösen die heiklen
Fragen der Zugänge
zu den Dachräumen



In Bern und Umgebung vertreten durch:

H. u. W. Zürcher,
Zimmereigeschäft Ostermundigen

Telephon 4 11 26

Telephon 2 29 78
Aussen Bürozeit 2 40 91

N. Reinhard, Horw bei
Luzern

Alle Wäsche besorgt Ihnen

Wäscherei Papritz, BernTelephon
3 46 62Die bequemen
Strub-,Bally-Vasano-
und Prothos-
Schuhe**Gebrüder Georges**
Bern Marktgasse 42

34/7

Sie hat noch Glück gehabt!

Die allerletzten Kirschen hat sie noch aufreiben können. Und bei der Seva - wird sie da auch zur rechten Zeit kommen? Noch ist es nicht zu spät, der Los-Vorrat schwindet aber jetzt schnell. Kunststück! In 2 Wochen, am 2. September ist schon wieder Ziehung:

22 369 Treffer im Werte von Fr. 530 000.- Haupttreffer: Fr. 50 000, 20 000, 2 x 10 000, 5 x 5 000 etc. etc... In jeder 10-Los-Serie befindet sich mindestens 1 Treffer und 9 übrige Chancen!

1 Los Fr. 5.- plus 40 Rappen für Porto auf Postcheckkonto III 10026. Adresse: Seva-Lotterie, Marktgasse 28, Bern.

**Ziehung:
schon 2. September!**

SEVA 34

Achille Siegrist**Damen- und Herrensalon****Bern**

Gurtengasse 4, Tel. 3 78 74

*

Parfumerien
Haarfärben, Dauerwellen

Zeitgemäss Handreichung
für erfolgreichen Spalier-
und Beerenobstbau. Viele
eindrückliche Photos, treff-
liche Eegleitexte. 84 Seiten
in mehrfarb. Umschlag
15 x 21 cm

Preis Fr. 3.80

Wer einen Obstgarten od.
eine Spalierwand besitzt,
wird das Werklein nutz-
bringend zu Rate ziehen

In allen Buchhandlungen und
Kiosken sowie direkt beim

Buchverlag
Verbandsdruckerei AG.
Bern

HANS ZÜRCHERWydi, Frutigen
Tel. 8 01 92

Bau- und
Möbelschreinerei
empfiehlt sich für
Einzelmöbel
und ganze Aussteuern
• Solide und gewissenhafte
Arbeit zu günstigen Preisen

Sie sollten
Ihren Magen gar nie
spüren.

Bei Sodbrennen und
saurem Aufstoßen
die bewährte Kur mit

ALUCOL
Dr. A. Wunder AG, Bern

† Francis Torché

lic. jur. Generalsekretär der SBB
gestorben am 12. August 1944 an den
Folgen einer Operation.

Es schlägt eine Uhr, regelmässig, immerfort, und plötzlich bleibt sie stehen, irgendwann, und es wird still, unheimlich still. Das ist das Leben, sagen die Leute, das ist der Tod... Leben, wie nahe stehst du dem Tode. Tod, wie nahe bist du dem Leben. Du bist der Kelch, der das Leben auffängt, in den es hineintropft, langsam, immer schneller...

Und wir andere stehen da, mit leeren Händen, die hinunterhängen, mit Worten, die stumm bleiben. Ja, mit Worten, die stumm bleiben und fremd, ach, so fremd. Und doch brauchen wir Worte, Worte für Unbegreifliches, für Unfassbares. Wir

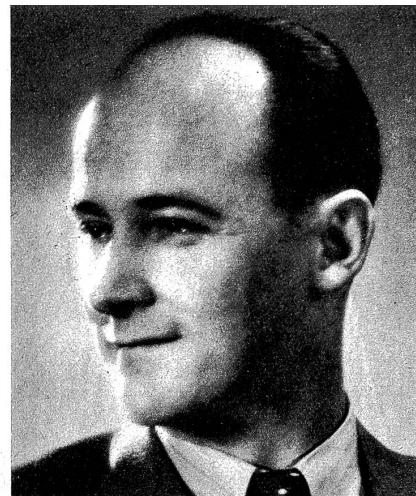
und es bleibt nichts übrig als die Erinnerung, die Erinnerung an einen wirklichen, wahren Menschen. Aber die Erinnerung wird wach werden, sie fängt an zu leben. Eine Uhr tönt wieder, regelmässig, immerfort. Man schaut, verwundert, man horcht hin, immer wieder, und man fühlt etwas, fühlt etwas wie Trost und Geborgensein. Spürt man nicht auch eine Hand, die sich hinstreckt? Man fasst sie, die Hand, wie man eben die Hand des Vaters fasst. Und man folgt seinem Beispiel, und es ist gut
J. G.

† Werner Düby

Nach längerem Leiden und trotzdem unerwartet verstarb am 10. August der Programmleiter und stellvertretende Direktor des Berner Radio Werner Düby. Ein reiches und in seiner Art all zu früh vollendetes Leben hat damit seinen Abschluss gefunden.

Der Verstorbene wurde am 19. September 1900 in Bern geboren und verbrachte auch seine ersten Schuljahre in unserer Stadt. Die Gymnasialzeit und die Matura absolvierte er in Zürich. Dort begann er auch seine Studien an der Universität, indem er sich zuerst der Jurisprudenz wandte, um aber schon nach dem ersten Semester auf die philosophische Fakultät umzusetzen. Eine hartnäckige Krankheit ließ ihn seine Studien abkürzen und das Lehrerpatent erwerben. Er war in der Folge während längerer Zeit in Arosa als freier Lehrer tätig. Als Werner Düby die Gewissheit erlangte, dass seine Gesundheit wieder hergestellt war, wandte er sich dem Theater zu, dem schon immer seine Liebe und Sehnsucht gegolten hatte. Er begann mit Schauspielunterricht bei Luis Rainer in Zürich, zog dann zur Weiterbildung nach Wien und Berlin und erhielt im Jahre 1928 sein erstes Engagement als Schauspieler am Stadttheater in Bern, wo er sich bald mit seiner fröhlichen und natürlichen Art die Sympathie nicht nur des Publikums, sondern weitester Kreise erwarb. Sein schauspielerisches Talent fand grosse Beachtung, so dass er von München aus zur Mitarbeit an verschiedenen Filmen herangezogen wurde.

1932 schon wurde Werner Düby an das Radio Bern verpflichtet, und zwar zuerst als Sprecher, Reporter und Hörspiel-Direktor. Hier fand er ein seinen Fähigkeiten voll zusagendes Arbeitsgebiet, wel-



chem er durch seine künstlerische Arbeitskraft, seinen feinen Geschmack und seine reichen Kenntnisse grosse Bereicherung brachte, und dem er seine ganze Arbeitskraft in hingebender Weise widmete. Seine tüchtige Arbeit, die als aufbauende Pioniertat zu werten ist, fand volle Anerkennung, so dass er schon nach kurzer Zeit zum Programmleiter und stellvertretenden Direktor avancierte.

Im Jahre 1937 hatte sich Werner Düby mit der seit 1934 am Berner Stadttheater engagierten Sibylle Krumpholz verheiratet. In selten schöner Weise harmonierten und ergänzten sich die beiden Ehepartner und als ihnen im Jahre 1942 noch ein Töchterchen geschenkt wurde, schien das Glück vollendet.

Doch nicht lange durften sie sich an dem grossen Glück erfreuen. Vor zirka 10 Monaten fing ein hartnäckiges Leiden an der Gesundheit von Werner Düby zu zehren an. Trotz besten Pflege und hoffnungsvoller Besserung führte es am vergangenen Donnerstag zum plötzlichen Tode. Gross ist die Lücke, die hier gerissen wurde, nicht nur in seiner Familie, sondern bei den zahlreichen Freunden und Mitarbeitern, die ihn in seiner fröhlichen und lebensbejahenden Art schätzten und liebten, und es wird lange dauern, bis man sich an den Gedanken gewöhnt haben wird, dass dieser frohe und immer liebenswürdige Mensch nicht mehr unter uns weilt. Sein Andenken wird allen in bester Erinnerung bleiben.
hkr.



brauchen Worte, auch wenn sie quälen, wenn sie wehtun. Wir müssen reden, in unserer Sprache, weil wir nicht anders können:

Requiem aeternam dona ei, Domine, et lux perpetua luceat ei.

(Der Herr gebe ihm ewige Ruhe, und sein Licht leuchte über ihm.)

Es ist schwer, über Menschen zu schreiben, die nicht mehr sind. Das Herz blutet dabei, und alles schmerzt, alles ist öde,



Jetzt

brauchen Sie die mehrfarbige Karte

Westeuropa

1:2 000 000 mit Übersichtskarte Europa und detaillierter Karte 1:1 000 000

Fr. 2.50 + 10 Rp. UST.

Bei Einzahlung des Betrages:
auf Postscheck-Konto III / 466
erfolgt portofreie Zustellung

Buchverlag
Verbandsdruckerei AG. Bern



Für Gesellschaft

Für Strasse und Sport

Ihr Kleid von **CIOLINA & CIE. AG.**

CIOLINA & CIE., Aktiengesellschaft, Marktstrasse 51, Bern

